

Autorreferat eines Vortrages zum 2. Symposium über die naturwissenschaftliche Forschung in der Oberlausitz in Görlitz am 31. Oktober 1964 und 1. November 1964

GISELA V A T E R :

Untersuchungen an der Gattung *Cepaea* in der Oberlausitz

An Material, welches vorwiegend aus der Umgebung von Görlitz und Bautzen stammt, wurden die Färbungsvarianten der Schale und der Weichteile bearbeitet. Erstere sind bereits von anderen Autoren untersucht und klassifiziert worden und haben sich als erblich erwiesen. Über ihren Selektionswert bestehen zur Zeit noch unterschiedliche Meinungen.

An eigenem Material kann gezeigt werden, daß in der Hauptsache die chorologische Verteilung der Varianten sich auf das Bild der Populationen auswirkt. Außerdem scheinen an sehr sonnigen Fundorten auf Grund von kleinklimatischen Faktoren die Tiere mit ungebänderten Schalen im Vorteil zu sein.

Die Farbvarianten der Weichteile wurden histologisch untersucht und klassifiziert. Die chromatophorenbedingten Merkmale eignen sich für die populations-statistische Bearbeitung. Die unterschiedlichen Grauwerte von Sohle, Rückenhaut und Lungendecke werden miteinander verglichen. Für *Cepaea nemoralis* ergibt sich eine Korrelation zwischen den entsprechenden Grauwerten bei den bearbeiteten Merkmalen; bei *Cepaea hortensis* ist die Färbung der Rückenhaut unabhängig von der Ausbildung der anderen Weichteilfarbmerkmale.

Die Menge der Chromatophoren in den Weichteilen zeigt keine Beziehungen zu den Färbungen der Schale.

Der Einfluß der Umwelt auf die Zusammensetzung der Populationen ist in bezug auf die Färbung der Weichteile – insbesondere den Sohlendunkelheitsgrad – stärker als in bezug auf die Färbung der Schale, und zwar ist der Anteil an hellen Körpern an sonnigeren Plätzen stets höher als an den benachbarten schattigeren. Auch bei Betrachtung aller Populationen der Oberlausitz ergibt sich eine Korrelation in diesem Sinne.

Mit der Unabhängigkeit der besprochenen Merkmalskomplexe voneinander und ihrer unterschiedlichen Reaktion auf die Umwelt ergeben sich interessante Perspektiven für die Weiterarbeit an der Gattung *Cepaea* und auch allgemein für die genetische Forschung.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Gisela Vater,

Staatliches Museum für Naturkunde – Forschungsstelle – Görlitz,
89 Görlitz, Am Museum 1